

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Das Weihnachtsgeschenk  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487217>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Weihnachtsgeschenk

April. - Wälchlis Grifli äußert den Wunsch, ein Dreirad zu besitzen und nimmt sich vor, zu gegebener Zeit dem Christkindli zu schreiben, damit es ihm auf Weihnachten solch ein Fahrzeug bringe.

Wälchlis beginnen sofort die bezüglichen Beratungen und ziehen im Spielwarengeschäft die nötigen Erkundigungen ein. Dabei stellen sie fest, daß das gewünschte Geschenk weit über ihre verfügbaren Geldmittel geht, während eine Kartonschachtel mit einer vollständigen Kinderküche im Preise viel vernünftiger wäre und wegen der Vielfalt ihrer Stücke auch noch etwas vorstellt.

Frau Wälchli nimmt sofort eine heftige Propaganda zugunsten der Kinderküche in Angriff, während Herr Wälchli die Aufgabe erhält, dem Töchterchen alle Nachteile des Dreirad-Velos klarzumachen.

Mitte August. - Wälchlis Werk zeigt die ersten Früchte: Das Töchterchen fängt an, sich für die Küche zu interessieren. Die Propaganda muß gesteigert werden.

Anfang September. - Wälchlis entschließen sich, die Schachtel mit der Kinderküche zu kaufen. Im September sind die Spielzeugpreise eher günstiger als im Dezember, und das ist ein wichtiger Punkt für eine Familie, die mit ihrem Geld haushälterisch umgehen muß. Die Schachtel wird an einem Ort versteckt, wo sie das Töchterchen nicht finden kann. Dort wird sie bis auf Weihnachten aufbewahrt.

Ende September. - Grifli sagt plötzlich, daß es dem Christkind wegen eines Schaukelpferdes schreiben werde. Große Aufregung des Elternpaares, das sofort alle Schaukelpferde auf den Index setzt.

Mitte Dezember. - Das Töchterchen schreibt sein Brieflein und wünscht darin eine Schachtel mit einer vollständigen Kinderküche. Große Freude und Genugtuung der Eltern, die den Brief sofort in Empfang nehmen, um ihn in den besonderen Briefkasten zu werfen.

Vor-Weihnachtsabend. Frau Wälchli ruft Herrn Wälchli ins Schlaf-

zimmer, um ihn mit aufgeregter Stimme zu fragen, ob er sich erinnere, wo sie die Geschenkschachtel versteckt hätten. Herr Wälchli kann sich leider nicht erinnern. Sie stellen das ganze Schlafzimmer auf den Kopf, aber sie finden sie nicht. Sie durchsuchen alle Ecken der Stube und der Küche. Herr Wälchli findet die Velopumpe, die er seit dem vorigen Jahr vermißte, und Frau Wälchli findet die Kartoffelpresse, die sie in der Ferienwohnung vergessen wähnte.

«Ist sie wohl im großen Koffer im Estrich?» meint Frau Wälchli. - Herr Wälchli keucht acht Treppen hinauf. Doch auch im Koffer ist sie nicht. Man wird die Küche von neuem kaufen, denn sie ist wirklich unauffindbar: Das Christkind darf doch keinen schlechten Eindruck machen.

Das Töchterchen schreibt ein neues Brieflein, in dem es dem Christkind mitteilt, daß es sich anders besonnen habe und statt der Küche lieber eine Puppe mit einem hellblauen Kleide möchte, wie jene, die es im Schaufenster sah, weil es nicht wolle, daß das Christkind für Grifli so viel ausbebe: Es gibt auf der Welt so viele arme Kinder, die es viel nötiger haben! Grifli rennt Herrn Wälchli nach, der soeben die Treppen hinuntersteigt, und bittet ihn, den Brief einzuwerfen.

«Siehst du, unser Kind, welche edle Gedanken!» sagt Frau Wälchli gerührt zu ihrem Mann. Herr Wälchli kauft die Puppe und dazu noch ein paar billige Geschenke, um die edlen Gedanken seines Kindes zu belohnen.

Weihnachtsabend. - Das Töchterchen wird früh zu Bett geschickt, damit die Eltern die Geschenke unter den Christbaum legen können.

Weihnachtsmorgen. - Wälchlis stehen mit weitauferissenen Augen und Mund vor dem Christbaum. Unter den anderen Geschenken befindet sich auch die Pappschachtel mit der Kinderküche.

«Ich habe sie hingelegt, während ihr schliefet», erklärt Grifli. «Das Christkindlein hatte sie vor langer Zeit in der Rumpelkammer versteckt.» Alice

## Die Ecke der Surrealisten

Rühr nicht an meinem tiefen harm, rebekka,  
die spröde welt versänke, wenn sie wüßte  
auf welche körperschaft mich meine muse küßte.  
was gehts die spröde welt? en dreck a l  
Mich fröstelt bis zurück ins dritte glied,  
urahne sing das linke augenlied.

Irak ilcköb

## Cherry und Chester



## rauchen CHAMPION

Liebe Raucher!

Überall in den Strassen, in den Auslagen, in den Trams seht Ihr uns - zufrieden und fröhlich, die neue CHAMPION in der Hand! Wenn wir Euch nun auch schreiben, so tun wir das mit gutem Grund.

Denn neulich wurde durch ein neutrales Marktforschungsinstitut bei einer grossen Zahl von Leuten, die nur Virginia-Zigaretten rauchen, ein Test durchgeführt. Natürlich wurden die zu prüfenden Zigaretten in ganz neutraler Aufmachung überreicht. Und was glaubt Ihr? Die neue CHAMPION hat mit weitem Abstand gesiegt! Allgemein rühmte man ihre Milde und ihr reiches Aroma - kein Wunder, wird doch ihre Mischung auf Grund langer Proben aus ausgesuchten reinen Virginia-Tabaken zusammengestellt.

Und noch etwas: Es gibt jetzt auch eine CHAMPION FILTER, die ein ganz neues englisches Filtermündstück erstmals auf den Schweizer Markt bringt. Es enthält zwischen feinste Krepppapierstreifen eingebettete reine Naturbaumwolle mit bisher unerreichtem Absorptionsvermögen und gewährleistet so die höchste Filterwirkung.

Merkt Euch zwei Dinge: die beste Mischung, der beste Filter - beides in der neuen CHAMPION!

Mit herzlichem Gruss

Cherry & Chester



**Vin Mousseux et Champagne**  
La plus ancienne  
Marque suisse



**Veltliner Keller**  
Schlüsselgasse 8 Zürich  
Telephon 25 32 28  
hinter dem St. Petersturm

Die Qualität  
meiner Küche  
ist ausschlaggebend

Inhaber: W. Kessler-Freiburghaus